

Hautkrebscreening

Screening und Beratung so wichtig wie nie

Im Interview erläutert Professor Dr. med. Eckhard W. Breitbart, Dermatologisches Zentrum Buxtehude, und 2. Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Dermatologische Prävention e.V. (ADP), die Wichtigkeit des Hautkrebscreenings und der Beratung durch den Dermatologen.

Was kann das organisierte qualitätsgesicherte standardisierte Hautkrebscreening ab 35 leisten?

Breitbart: Die Einführung des Hautkrebscreenings zum 1. Juli 2008 ist eine große Chance im Kampf gegen diese Krankheit. Das qualitätsgesicherte Screening führt zu einer Verbesserung der Lebensqualität durch die Vorverlegung des Diagnosezeitpunktes. Das heißt, die diagnostischen und therapeutischen Eingriffe werden weniger. Das Screening ist seit knapp einem Jahr eingeführt und hat bereits eine hohe Akzeptanz bei der Bevölkerung und in den Praxen gefunden. Es verbindet primäre und sekundäre Prävention:

Ziel ist nicht nur die Früherkennung anhand der standardisierten Ganzkörperuntersuchung, sondern ergänzend erhält der Versicherte auch eine ausführliche präventive UV-Beratung. Außerdem erklärt der untersuchende Arzt den Stellenwert des Gesamtprogramms der Krebsfrüherkennungsuntersuchungen.

Eine individuelle Beratung zum Sonnenschutz? Gibt es nicht schon genügend Informationen in den Medien?

Breitbart: Unsere Gesellschaft unterschätzt nach wie vor die biologischen Wirkungen der UV-Strahlung. Sie sind ihnen nicht bekannt oder sie werden konsequent ignoriert, wie man an den Sonnenanbetern an jedem Strand sehen kann. Jeder UV-Strahl führt zu einer Fülle von Schäden am genetischen Material, selbst wenn man es noch nicht bemerkt. Bevor ein sichtbarer Sonnenbrand eintritt, sind bereits mehrere 100.000 Schäden in der jeweiligen DNA der

ger hat in diesem Screening die Möglichkeit, den zertifizierten Arzt seines Vertrauens zu wählen. Er kann zum Hausarzt gehen oder direkt zum Dermatologen, der unter anderem ei-

ne sorgfältige Untersuchung der gesamten Hautoberfläche inklusive aller Intertrigines vornimmt. Wenn der Hausarzt eine Verdachtsdiagnose auf Hautkrebs stellt, überweist er zur

weiteren Abklärung an einen Dermatologen. Dieser führt noch einmal die komplette standardisierte Ganzkörperuntersuchung durch. Der Dermatologe übernimmt also die entscheidende Rolle im Screening, sein Befund ist der klinische „Goldstandard“. Er entscheidet, ob eine Biopsie durchgeführt werden muss oder eine Exzision erfolgen soll. Nur mit dieser histologischen Untersuchung kann letztendlich geklärt werden, ob

sich der Verdacht auf Hautkrebs bestätigt oder nicht. Trotz vielversprechender neuer Therapiemöglichkeiten gilt bei Hautkrebs: besser früh erkennen als behandeln. Hier liegt auch die eigentliche Chance für die Hautkrebsprävention.

Unsere Erfahrungen zeigen: Wenn ein Versicherter aktiv von seinem behandelnden Arzt angesprochen wird, nimmt er sich die Beratung zu Herzen. ◆



Soladerm® HP

DERMATOLOGISCHER LICHTSCHUTZ

Tinosorb S® · CellProtect 3

- LSF 30 & LSF 50+
- Breiter UVA-Schutz
- Zellschutzsystem CellProtect 3
- Creme & Spray
- Unsichtbar auf der Haut
- Wasser- & schweißbeständig
- Ohne Duftstoffe & Parabene



noreva·LED



Prof. Dr. med. Eckhard W. Breitbart

Zellen der Haut entstanden. Deshalb ist eine kontinuierliche Aufklärung durch die Medien und vor allem durch die Ärzte dringend notwendig. Denn gerade Ärzte genießen hohes Vertrauen in der Bevölkerung, wenn es um Gesundheitsaufklärung geht.

Welche Rolle übernimmt der Dermatologe in der Hautkrebsprävention?

Breitbart: Deutschland hat weltweit als erstes Land eine flächendeckend organisierte, qualitätsgesicherte, standardisierte Hautkrebsfrüherkennung eingeführt. Jeder gesunde Bür-